

2020-12-25 Das Heil Gottes wird sichtbar Jesaja 52,7-10

Wie sehr wünschen wir Gläubige uns, Gottes Wirken ganz klar sichtbar zu sehen. Wir beten doch ständig für bestimmte Menschen oder Ereignisse und wünschen uns dabei, dass Gott klar eingreift und handelt. Wenn wir für die Heilung eines Menschen beten und der gesund wird, dann freuen wir uns doch total und danken auch Gott. Doch ob Ärzte und Medikamente besonders gut gewirkt haben, oder Gott den Löwenanteil an der Heilung hatte, bleibt uns verborgen. Viel lieber würden wir sehen, dass ein gebrochener Arm nach einem Gebet wieder beweglich ist, oder dass der Bandscheibenvorfall nach einem Gebet nicht mehr schmerzt. Doch mit dieser Unsichtbarkeit von Gottes Wirken müssen wir leben.

Gott wirkt, das ist doch vollkommen klar und darauf setzen wir ja auch unseren Glauben und doch sehnen wir die klare Sichtbarkeit uns oft herbei.

Genau das stellt uns der Bibeltext vor Augen. Die Freudenboten verkündigen Frieden! Das ist doch offensichtlich zu sehen, wenn Krieg aufhört und man in Frieden leben kann. Man kann da natürlich auch fragen, ob es der Befehl des Hauptmanns war, dass die Soldaten einfach die Waffen niederlegen, oder ob es Gottes Eingreifen war? Doch für die Bürger, die gebetet haben, ist Frieden sichtbar und greifbar, ja eben lebbar und das ist entscheidend. So dürfen wir Gottes Wirken tatsächlich verstehen.

Der Bibeltext aus Jesaja hat ein zweifaches in sich: Zum einen ist es ein realer Text, der die Situation um 530 v. Chr. vor Augen hat. Israel war ca. 50 Jahre zuvor von den Babyloniern erobert worden und Jerusalem liegt seitdem in Schutt und Asche. Doch dann unter dem Perserkönig Kyros konnten die Israeliten wieder zurück in ihr Land und Jerusalem wieder aufbauen. Zwar noch immer unter der Hand von den Persern, herrschte in Jerusalem aber wieder Frieden. Die Juden konnten in ihrem Land wieder angstfrei leben. Für sie ist der Frieden, das Gute und das Heil sichtbar. Gott hat sie wieder in ihr Land geführt. Jesaja schreibt: „Der HERR hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. Der Herr hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen der Völker.“ Ja es ist doch für alle offensichtlich zu sehen, sie sind wieder in ihrem Land und Jerusalem wird wieder aufgebaut, so ist es doch klar, dass diese Sichtbarkeit den Glauben stärkt und die Deutung nahe liegt, dass Gott gewirkt hat. Dank sei Gott.

Als zweites ist der Abschnitt auch ein Verheißungstext, so lesen wir Christen ihn. Denn nicht ohne Grund ist der Text ein weihnachtlicher Text. Denn die Verheißung, dass die

Freudenboten Frieden und Heil verkündigen erschallt doch gleichlautend in den Gesängen der Engel auf dem Hirtenfeld. „Siehe ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren.“

Gottes Wirken und Eingreifen, ja mehr noch, sein Kommen selbst, ist in Jesus offenbar geworden. Der heilige Arm Gottes, der offenkundig und wirkungsvoll, bleibend in der Weltgeschichte in seine Welt eingreift, liegt da nun in der Krippe und an dem Arm ist sogar noch ein ganzer Mensch dran. Was ein erstaunliches Bild: Mit dem Arm Gottes wird oftmals ein gewaltiges und mächtiges Eingreifen assoziiert. Denken wir an den Exodus, oder David gegen Goliath. Aber hier liegt der allmächtige Arm Gottes, als kleines neugeborenes Ärmchen noch ohne große Muskeln ganz ohnmächtig in der Krippe. Der Arm Jesu wird noch stark werden, aber er wird nicht ausgestreckt, um Gewalt auszuüben, sondern um den Sturm zu stillen, um Kranke zu heilen, um Sünder zu berühren und um seinen Jüngern die Füße zu waschen. Der Arm Gottes an Jesus Christus versöhnt, berührt, vereint. Die Liebe Gottes regiert in den Handlungen Jesu. In Jesus ist das Heil Gottes zu erkennen. Gott macht wieder etwas heil bei uns. Er macht deine kaputten Beziehungen wieder heil, weil er vergibt und versöhnt. Weil er dir die Kraft zu Vergebung und Versöhnung gibt, die du für deinen Mitmenschen brauchst. Er heilt aber auch wieder deine marode Beziehung zu Gott. Du kannst zu Jesus eine freundschaftliche Beziehung haben und so bist du mit Gott verbunden. In Jesus kannst du Gott erkennen. Wer richtig hinguckt, sieht Gott am Werk, in Jesu Wirken und Handeln, aber auch schon bei der Geburt. Denn den Hirten ist doch klar das Heil angekündigt worden und sie haben es erfüllt gesehen „Das Kind in der Krippe in Windeln gewickelt.“

So hört und seht heute die Freudenbotschaft, wie es in Jesaja heißt: Das Heil Gottes ist zu dir gekommen, er bringt Frieden und Gutes dir, damit du in deinem Herzen und mit deinem Mund bezeugst: „Mein Gott ist König.“

Weihnachten macht die Auswirkung der Geburt Jesu als Gottes Wirken in der Welt wirklich sichtbar. Denn ob Streit in der Familie, an Weihnachten regiert die Liebe, ob Kriege toben, an Weihnachten pausieren sie, ob Corona uns einschränkt, an Weihnachten erheben wir frei den Blick auf Gott. Und die Welt steht einen Moment still und dankt und lobt Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus, den Erlöser und Erretter von Schuld und Sünde. Lass dich heute wieder neu in die Beziehung zu Gott stellen, nimm Jesus an und lass das Heil Gottes an dir sichtbar werden. Amen.